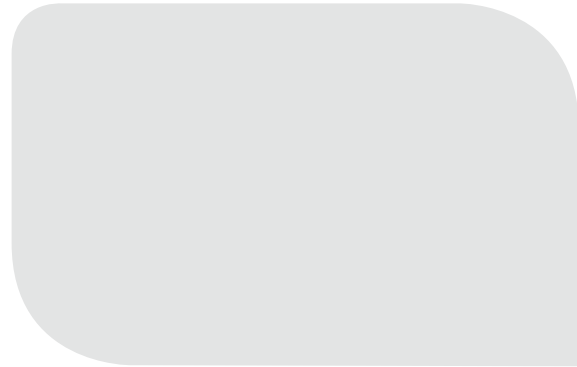




Steyler Missionare  
Missionsprokur St. Gabriel



## JAHRESBERICHT 2008

der Missionsprokur St. Gabriel

Ein Jahr für Gott und die Menschen



Vorwort	4
Die Missionsprokur St. Gabriel - Ziele und Arbeitsweisen	6
<b>Finanzbericht 2008</b>	<b>8</b>
Mittelherkunft 2008	8
Mittelherkunft 2008 - Grafische Darstellung	9
Mittelverwendung 2008	10
Mittelverwendung 2008 - Grafische Darstellung	11
Kontinentale und länderweise Verteilung der zugeteilten Projektmittel 2008	12
<b>Projekte</b>	<b>13</b>
Finanzierung der Tätigkeit der Steyler Missionare in Togo/Benin	13
Ziegen gegen Hunger	14
Außerschulische Bildung für Kinder der Adhivasi Volksgruppe	15
St. Arnold's Primary School	16
St. John's Primary School	17
Bau eines Internats in Prabhat Tara, Indien	18
Kleinkredite für bäuerliche Betriebe	19
Kauf eines Geländewagens	20
Ausbilder der Mitglieder der Gemeinschaft des Göttlichen Wortes	21
<b>Sie wollen helfen? So ist es möglich!</b>	<b>23</b>
Der Solaritätsfonds	23
Die Steyler Bank	23
Begleiten Sie Priesterstudenten auf Ihren Ausbildungsweg	23

## IMPRESSUM

Missionsprokur St. Gabriel, 2340 Maria Enzersdorf, Gabrielerstraße 171  
 Telefon 02236 803 218, Telefax 02236 803 3  
 E-Mail mipro.oes@steyler.at

Für den Inhalt verantwortlich: P. Johann Resch  
 Redaktion: Mag. Ruth Steiner  
 Finanzbericht: DI (FH) Roland Reisenauer  
 Bilder: SVD, Steiner, Cuypers, Schröder, MIVA  
 Coverbild: Caringo PhotographiX, [www.caringo.at](http://www.caringo.at)  
 Gestaltung und Layout: WMP Druckvorbereich GmbH, Mödling



Sehr geehrte Leserin,  
Sehr geehrter Leser!

Am 28. Jänner 2008 jährte sich zum hundertsten Mal der Todestag des Heiligen Josef Freinademetz. Er war einer der ersten Missionare unserer Kongregation, der nach China fuhr. Er wusste sich von Gott gesandt, die Frohe Botschaft den Menschen zu verkünden. Dabei bediente er sich Methoden, die heute aktueller sind denn je. Er lernte Chinesisch, kleidete sich chinesisch und versuchte, sich in seine Mitmenschen hineinzudenken. Er nahm ihre Bedürfnisse, Sorgen und Nöte wahr und linderte sie, soweit er konnte.

Heute arbeiten über 6.000 Mitbrüder in 63 Ländern. Die Herausforderungen sind vielfältig: von der Leitung einer Pfarre bis zur Betreuung von Straßenkindern, vom Unterrichten auf Universitäten bis zur Begleitung von Sterbenden.

Überall versuchen sie, dem großen Vorbild unserer Gemeinschaft gerecht zu werden. Sie stellen sich auf die kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Gegebenheiten der Menschen vor Ort ein. Dazu gehört es auch, Schülern ein Stipendium zu ermöglichen, Pfarren und ihre Gemeinden mit Trinkwasser zu versorgen, Studenten den christlichen Glauben zu erläutern, Kleinkredite für Bauern zu organisieren, ...

Die Verkündigung der Frohen Botschaft ist immer gepaart mit einem ganzheitlichen Einsatz zum Wohl der Menschen.

Wie schon zu Zeiten vom Hl. Freinademetz ist dies nur effizient möglich, wenn Wohltäterinnen und Wohltäter die Arbeit der Steyler Missionare in aller Welt unterstützen.

Deshalb gilt mein besonderer Dank all jenen, die oft über Jahre hinaus meine Mitbrüder im Gebet und finanziell begleiten.

Die weltweite Finanzkrise, die 2008 für viele Österreicherinnen und Österreicher schon schmerzlich spürbar wurde, beeinträchtigte nicht das großartige solidarische Verhalten unserer Spenderinnen und Spender. Im Gegenteil: 2008 war die Hilfsbereitschaft für die Notleidenden so großartig wie nie zuvor in der Geschichte der Missionsprokur. € 2.549.452,60 wurden den Steyler Missionaren und ihren Projektpartnern zur Verfügung gestellt.

Für mich ist dieses Ergebnis ein Zeichen, dass christliche Nächstenliebe nicht ein altmodisches Wort längst vergangener Zeiten ist. Unser Glaube an einen liebenden Gott schenkt uns die Kraft, damit wir uns nachhaltig für jene einsetzen, die ohne Hoffnung sind, die arm und verlassen sind.

In diesem Jahresbericht können Sie nachlesen, dass wir gemeinsam etwas an manchen Orten für Menschen zum Guten verändern konnten.  
Ihr dankbarer

P. Johann Resch  
Missionsprokurator



## Ziele, Arbeitsweisen

Das Wort Missionsprokur drückt bereits unser Programm aus:

Mission bedeutet aussenden, in unserem Zusammenhang einen Glaubensboten aussenden. Damit sind natürlich unsere Missionare gemeint. Und diese verkünden nicht nur die Frohe Botschaft von der Auferstehung, sondern sie versuchen diese auch konkret zu vermitteln. Dazu gehört ganz wesentlich, dass Armen und Kranken geholfen wird, dass Kinder eine Ausbildung erhalten und Rechtlosen zu ihrem Recht verholfen wird. Aber nicht nur die Steyler Missionare sind Glaubensboten, sondern auch alle, die diese Mission mit ihrem Gebet und ihren Gaben unterstützen.

Und das Wort Prokur kommt vom lateinischen procurare, das so viel wie für etwas Sorge tragen heißt. Dazu gehört, dass wir Sorge tragen für jene Missionare, die in den benachteiligten Gebieten unserer Erde arbeiten, aber auch, dass wir unsere österreichischen WohltäterInnen mit Informationen über die Tätigkeit der Steyler Missionare versorgen.

Daraus ergeben sich zwei wesentliche Zielrichtungen für unsere Arbeit:

Wir unterstützen ideell und materiell die Arbeit der Steyler Missionare in den armen Ländern des Südens und Osteuropas.

Wir informieren Österreicherinnen und Österreicher über die Arbeit der Steyler Missionare und laden sie ein, diese mit ihren Gaben und Gebeten zu unterstützen.

Wie wir das machen, wird ersichtlich aufgrund unserer Arbeitsweisen:

Transparenz bei den Spendengeldern: Die Spendengelder werden entsprechend dem Spenderwillen vergeben. Garantiert wird dies durch die Überprüfung der Finanzgebarung durch einen unabhängigen Wirtschaftstreuhänder. Aufgrund des Ergebnisses darf die Missionsprokur St. Gabriel das Spendengütesiegel führen.

Weitere Informationen über das Spendengütesiegel erhalten Sie unter [www.osgs.at](http://www.osgs.at)



Finanzierungskriterien: Nachhaltigkeit, Förderung zur Selbständigkeit, Einbeziehung der Projektpartner, soziale Gerechtigkeit, Effizienz und Breitenwirkung sind nur einige Kriterien, nach denen die Förderungswürdigkeit der Projekte beurteilt wird.

Aufgrund der besonderen Aufgabe der Missionsgesellschaft des Göttlichen Wortes werden vor allem auch pastorale Projekte, welche die ganzheitliche Entwicklung der Zielgruppen berücksichtigen, besonders gefördert. Dazu gehören Ausbildungsmaßnahmen für kirchliche Mitarbeiter, Bibelinstitute und Sprachschulen.

Ein Schwerpunkt liegt auf der Finanzierung des Lebensunterhaltes von kirchlichen Mitarbeitern, die in wirtschaftlich benachteiligten Gebieten ihrer Tätigkeit nachgehen und daher von den lokalen Kirchen nicht unterstützt werden können. Alle Projekte und Programme müssen an die lokale Realität der Bevölkerung angepasst sein.

### Vielfalt in der einen Mission

6131 Steyler Missionare aus 71 Nationen leben und arbeiten in 63 Ländern. Sie sind das lebendige Zeugnis für die Vielfalt in der einen Mission.

In einer pluralistischen Welt, in der Menschen häufig distanziert auf alles reagieren, was ihnen fremd und unverständlich ist, ist eine Ordensgemeinschaft, deren Mitglieder einem jeweils anderen sozialen, ethnischen und kulturellen Hinter-

grund angehören, ein besonderes Zeichen dafür, dass ein gemeinsames Ziel und eine gemeinsame Vision, die das Wohl aller Menschen anstrebt, jegliche Grenzen überwinden kann.

Die Motivation aller Anstrengungen der Steyler Missionare ist der Glaube an Jesus Christus und dass er das Heil und damit das Gelingen menschlichen Lebens in seiner Ganzheit und Nachhaltigkeit will, unabhängig davon, welchem Geschlecht, Rasse oder Glauben der Einzelne angehört.

Eine Vielfalt von Projekten in wirtschaftlich benachteiligten Regionen für Menschen, die in irgendeiner Weise Not leiden, wird von der Missionsprokur finanziert. Das reicht von der Startfinanzierung eines landwirtschaftlichen Projekts bis zum Bau eines Pfarrhofes, von der Unterstützung eines pädagogischen Zentrums bis zur Finanzierung von Hochschulstudenten.

Alle Aktivitäten dienen aber dazu, den Menschen die alles umfassende Liebe Gottes nahe zu bringen.

Jene, die diesen Segen erfahren haben, werden dies weitergeben. Das Gute, das hier entsteht ist nachhaltig und ganzheitlich, weil es dem Menschen mit Leib und Seele gerecht wird und ihn als ein Lebewesen ernst nimmt, dem wesentlich eine spirituelle Dimension inne wohnt.

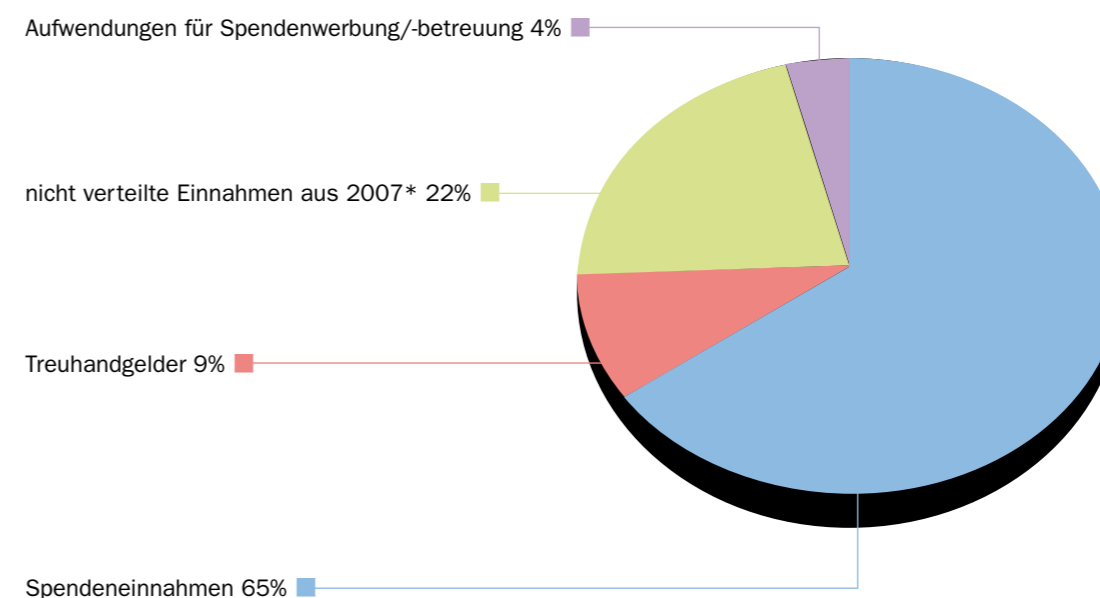
Die Projekte, von denen wir hier berichten, stellen nur eine Auswahl dar. Wir wollen damit ein Bild von der Vielheit in der einen Mission wiedergeben.

Der Jahresabschluss 2008 und die folgende Darstellung des Finanzberichtes wurden von unabhängigen Wirtschaftstreuhändern geprüft. Die Steyler Mission führt seit Jahren das Spendengütesiegel.

### Mittelherkunft 2008

	Betrag in EUR
<b>Spendeneinnahmen</b>	<b>2.225.072,87</b>
Spenden für freie Verwendung	655.195,17
Spenden für zweckgebundene Verwendung	1.282.749,69
Spendenaktionen	287.128,01
Indien 2007	24.470,30
Weihnachten 2007	5.946,60
Schulprojekt Vadalur	78.414,54
Schulprojekt Botswana	101.448,48
Ziegen gegen Hunger	55.753,75
Schule auf Rädern	21.094,34
<b>Treuhandgelder</b>	<b>324.379,73</b>
Direktspenden an Missionare/Bischöfe/Institute	315.155,93
Freinademetz-Sekretariat	9.223,80
<b>Sonstige Einnahmen</b>	<b>-100.298,77</b>
Dienstleistungserträge	23.400,00
Zinsen und sonstige Kapitalerträge	92.374,92
Kursverluste	-215.913,69
<b>nicht verteilte Einnahmen aus 2007*</b>	<b>740.438,47</b>
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>3.189.592,30</b>
abzüglich Aufwendungen für Spendenwerbung/-betreuung	-135.914,08
<b>Nettoertrag**</b>	<b>3.053.678,22</b>

### Mittelherkunft 2008 - Grafische Darstellung



**\*) Nicht verteilte Einnahmen aus 2007**

Die Position „nicht verteilte Einnahmen“ aus dem Vorjahr stellt eine signifikante Größe dar. Dieser jährliche Überhang ergibt sich daraus, dass die Spendengelder für Generalatsprojekte nur zweimal im Jahr zugeteilt werden, nämlich jeweils im März und September des Berichtjahres. Die Einnahmen des letzten Jahresdrittel kommen folglich immer erst im März des Folgejahres zur Verteilung und werden so als Spendenüberhang dargestellt.

**\*\* ) Nettoertrag**

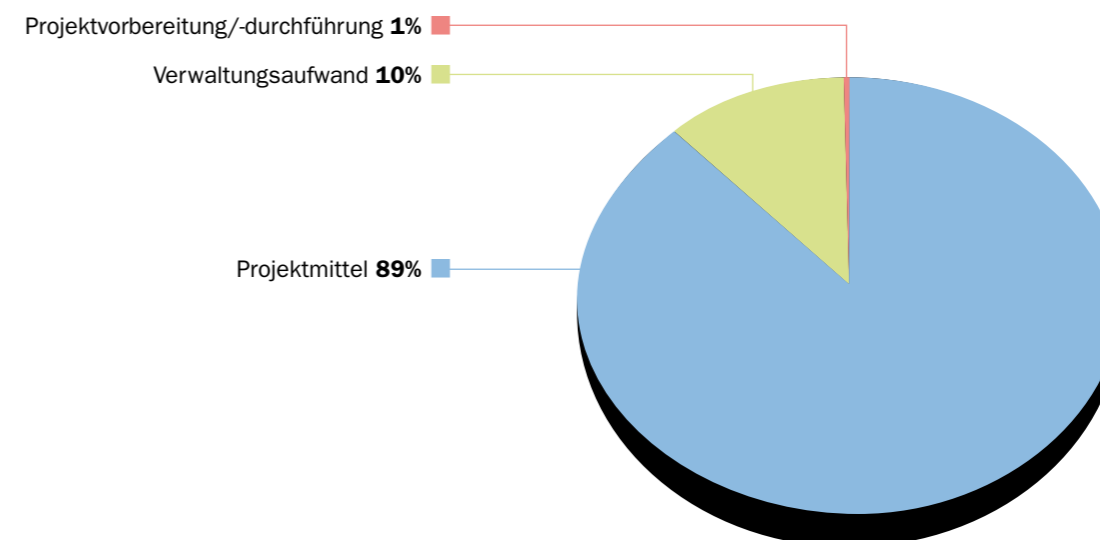
Die Aufwendungen für Spendenwerbung und Spenderbetreuung werden unmittelbar von den Spendeneinnahmen abgezogen. Der Nettoertrag ist der Betrag, der für die Projektstätigkeit der Steyler Mission zur Verfügung steht.

Die Steyler Mission ist assoziiertes Mitglied der „Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz für internationale Entwicklung und Mission (KOO)“ und verpflichtet sich zur Einhaltung der für alle Mitgliedsorganisationen einheitlich festgelegten Richtlinien rund um Werbung, Verwaltung und Verwendung von Spenden.

### Mittelverwendung 2008

	Betrag in EUR
<b>Projektmittel</b>	<b>2.708.242,51</b>
Soziale und pastorale Direkthilfe (Generalsprojekte)	1.061.053,00
Projekte aus Spendenaktionen	86.487,19
AIDS-Kinder Irkutsk (Weihnachten 2007)	15.000,00
Schulprojekt Vadalur	71.487,19
Direkthilfe Missionare/Bischöfe/Institute	315.155,93
Freinademetz-Sekretariat (Österreichische Provinz)	9.223,80
Messstipendien	304.945,41
Taufpatenschaften	22.611,76
Dienstleistungen an Missionaren	10.594,10
Diverse Kleinprojekte	30.045,00
noch nicht zugeteilte Gelder (Vergabe in 2009)	868.126,32
<b>Projektvorbereitung/-durchführung*</b>	<b>26.152,88</b>
<b>Verwaltungsaufwand**</b>	<b>319.282,83</b>
<b>Gesamte Mittelverwendung</b>	<b>3.053.678,22</b>

### Mittelverwendung 2008 - Grafische Darstellung



**\*) Projektvorbereitung/-durchführung**

Der Posten „Projektvorbereitung/-durchführung“ beinhaltet die Kosten für die Vorbereitung und Durchführung von projektspezifischen Spendenaktionen.

**\*\* ) Verwaltungsaufwand**

Die Position „Verwaltungsaufwand“ beinhaltet alle Aufwendungen, die für die ordnungsmäßige Arbeit der einzelnen Abteilungen der Missionsprokur notwendig sind. Das sind neben den gesamten Personalkosten v.a. Sachkosten wie laufende Betriebskosten, EDV, Porto, Büromaterial, Versicherungen und Buchprüfungs-kosten.

Kontinentale und länderweise Verteilung der zugeteilten Projektmittel 2008

Europa	Betrag in EUR
Österreich	50.562,00
Belarus	1.260,00
Europa, übergreifend	98.445,70

Afrika	Betrag in EUR
Angola	112.807,00
Botsuana	103.779,48
Ghana	216.259,85
Kenia	44.349,65
Kongo, Rep.	24.263,45
Madagaskar	169.717,03
Togo	381.472,00

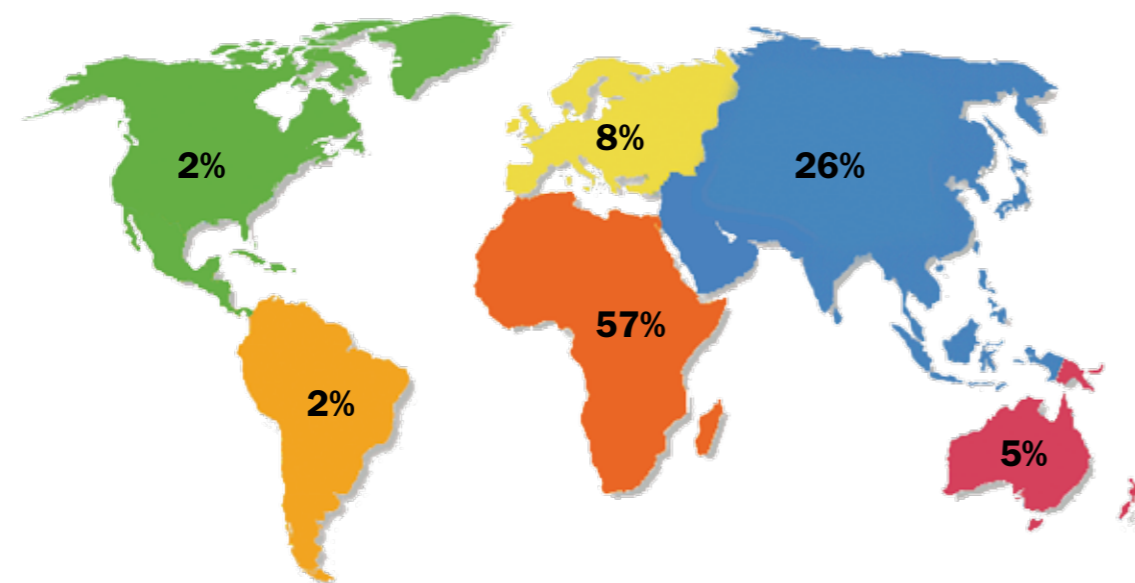
Südamerika	Betrag in EUR
Argentinien	11.507,14
Bolivien	11.895,12
Brasilien	1.400,00
Chile	7.400,00
Paraguay	660,00

Nord- und Zentralamerika	Betrag in EUR
Mexiko	39.862,00

Australien	Betrag in EUR
Papua-Neuguinea	86.830,28

Asien	Betrag in EUR
Indien	275.752,58
China	5.723,00
Indonesien	76.995,45
Philippinen	116.601,84
Thailand	2.572,42

Summe Kontinente	Betrag in EUR
Europa	150.267,90
Afrika	1.052.648,46
Nord- und Zentralamerika	39.862,00
Südamerika	32.862,26
Asien	477.645,29
Australien	86.830,28
<b>Gesamt</b>	<b>1.840.116,19</b>



Ort  
**Togo/Benin**

Projektverantwortlicher  
**P. Joseph Kallanchira SVD**

Überwiesener Betrag  
**EUR 158.074**

Finanzierung der Tätigkeit der Steyler Missionare in Togo/Benin

**Hintergrund** 1892 wurden die ersten Steyler Missionare von Steyl in den Niederlanden nach Togo entsandt. Heute sind sie in drei Diözesen, nämlich in Dapaong, Kara und Sokodé eingesetzt. In Benin arbeiten sie in drei Pfarren. Neben ihrer pastoralen Tätigkeit, setzen sie sich für die sozio-ökonomische Entwicklung der Bevölkerung ein. Die vielen unterschiedlichen Stämme mit ihren jeweiligen Sprachen erschweren eine effiziente Arbeit. Obwohl Französisch die offizielle Landessprache ist, ist es für die Missionare erforderlich, die Sprachen der großen Volksgruppen zu erlernen.

Ökonomisch gehört Togo zu den benachteiligten Ländern Afrikas. Die Menschen leben hauptsächlich von der Subsistenzwirtschaft. Es ist kaum Industrie vorhanden. Der lokalen Kirche fehlen die Mittel, die eigene Infrastruktur, die Fortbildung ihrer Mitarbeiter oder den Erhalt ihrer Pfarren zu finanzieren.

**Projektziel** Finanzierung der Arbeit der Steyler Missionare in Togo. 37 der 52 Mitbrüder erhielten jeweils € 1.260,- zur Finanzierung ihrer jährlichen Lebensunterhaltskosten. Sie sind vor allem in jenen Pfarren tätig, die mit der Erstevangelisierung beauftragt sind. Die Außenstatio-

nen sind oft weit entfernt und die Bevölkerung, vor allem im ländlichen Bereich, kann die Kosten für die Aufrechterhaltung der Pfarrinfrastruktur nicht zur Gänze bereitstellen.

In den Pfarren müssen die Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern finanziert werden. So erhielt die Pfarre Sonahoulou in Benin € 690,- damit die entsprechenden Fortbildungen für Katechisten, LeiterInnen der Jugend- und Frauengruppen organisiert werden konnte.

Mit € 5.781,- wurde der Bau eines Internates der Pfarre Tindjassé unterstützt. Damit ist es jetzt auch Kindern aus weit entlegenen Dörfern möglich, die Schule zu besuchen.

Weitere Ausgaben wurden für folgende Anliegen getätigt: Bau einer Solaranlage, Unterstützung einer Radiostation, Bau eines Wohnhauses in einer entlegenen Außenstation, Kauf von einem Projektor, Anschaffung eines Jeeps,...

Mit dem Aufbau einer funktionierenden Infrastruktur und mit Bildungsmaßnahmen wird die Bevölkerung befähigt, ihre Lebenssituation zu verbessern.



**Ort**  
**Region Maumere, Flores, Indonesien**

**Projektverantwortlicher**  
**Pater Paul Budi Kleden SVD**

**Überwiesener Betrag**  
**EUR 15.000**

### Ziegen gegen Hunger

**Hintergrund** In der Region Maumere im Landesinneren von Flores leben die Bewohner von der Landwirtschaft. Der erodierte Boden bringt kaum Erträge. Die Nahrungsmittelpreise sind seit der Wirtschaftskrise sprunghaft angestiegen. Geregelt Arbeit gibt es nur für Beamte. Der Lohn für einen gelernten Arbeiter betrug im Juni 2008 € 1,50,- pro Tag. 35 Cents kostete im gleichen Zeitraum ein Kilo Reis. Aufgrund der wirtschaftlichen Situation bestand die Gefahr der Mangelernährung und der Abwanderung.

**Projektziel** 5 bis 10 Personen schließen sich zu einer Gruppe zusammen. Sie bauen an den Steilhängen Grünfütter an und errichten einen Stall für 10 bis 14 Ziegen. Die Ziegen werden in den Ställen gehalten, damit sie nicht die spärliche Vegetation auf dem kargen Boden vernichten.

Nach einem Jahr muss die Gruppe die Hälfte der Anzahl der Ziegen, die sie am Beginn erhalten hat, der Projektleitung übergeben, damit andere Gruppen mit der Ziegenzucht beginnen können.

Zwischenergebnis: Es wurden bereits 197 Ziegen und 43 Widder vergeben. Damit wurden 27% der gesamten Projektsumme ausgegeben.



**Ort**  
**Ambassa, Indien**

**Projektverantwortlicher**  
**Sr. Bernadetta Pattahuparambil SSpS**

**Überwiesener Betrag**  
**EUR 3.055**

### Außerschulische Bildung für Kinder der Adhivasi Volksgruppe

**Hintergrund** Die Adhivasi sind kastenlos (d.h. sie haben keinen Rang innerhalb des indischen Kastensystems, das einer gesellschaftlichen Rangordnung entspricht) und befinden sich an der untersten sozialen Skala der indischen Gesellschaft. Sie arbeiten als Tagelöhner in Ziegelfabriken. Viele Erwachsene sind Analphabeten und können daher ihre Rechte nicht wahrnehmen.

**Projektziel** Während die Eltern arbeiten, werden die Kinder versammelt und auf den Schulunterricht vorbereitet. Ihnen wird Lesen und Schreiben beigebracht und es wird ihnen eindringlich nahegelegt, eine Ausbildung abzuschließen. Auch die Eltern werden motiviert, ihre Kinder zur Schule zu schicken. Nur durch Bildung kann der Kreislauf der Armut durchbrochen werden.

Zusätzlich zur bildungsmäßigen Förderung werden die TeilnehmerInnen medizinisch betreut und sie erhalten bei jedem Treffen eine Mahlzeit.

Das Projekt wurde im August 2008 erfolgreich abgeschlossen.



**Ort**  
**Tonota, Botswana**  
**Projektverantwortlicher**  
**Pater Thomas Nelluvely SVD**  
**Überwiesener Betrag**  
**EUR 50.000**

### St. Arnold's Primary School

**Hintergrund** Botswana hat 1,88 Mio. Einwohner. Nachdem die Kalahari-Wüste den Südwesten des Landes bedeckt, lebt der Großteil der Bevölkerung im Nordosten, wo sich auch die großen Städte wie Serowe und Francistown befinden. Tonota liegt ca. 30 km südlich von Francistown. Obwohl Botswana zu den wirtschaftlich erfolgreicheren Ländern Afrikas gehört, mit einem Pro-Kopfeinkommen von ungefähr \$ 7.000,-, hat es mit Schwierigkeiten wie Arbeitslosigkeit (ca. 25%) und einer HIV-Rate von ca. 36% zu kämpfen.

Die katholische Kirche hat in Schwellenländern wie Botswana traditionell in Schulen investiert, um den Menschen eine ganzheitliche und umfassende Bildung zu vermitteln.

**Projektziel** 2006 begann man mit der Planung für den Bau einer Grundschule. Diese soll über 400 SchülerInnen Platz bieten. Die Bevölkerung befürwortet diese Einrichtung, weil die katholischen Schulen eine gute und ganzheitliche Ausbildung garantieren. Viele ihrer Absolventen sind erfolgreich in weiterführenden Schulen. 2008 wurden bereits 90 SchülerInnen in sechs Klassen von sechs LehrerInnen unterrichtet.



**Ort**  
**Vadalur, Indien**  
**Projektverantwortlicher**  
**Pfarrer A. Devadoss**  
**Überwiesener Betrag**  
**EUR 47.000**

### St. John's Primary School

**Hintergrund** Vadalur ist eine kleine Ortschaft an der Ostküste Indiens in der Nähe von Cuddalore in Andhra Pradesh. Diese Region wurde Ende 2004 schwer von einem Tsunami getroffen. Viele Menschen starben und Kinder blieben als Waisen zurück. Bis heute leidet diese Region unter den wirtschaftlich entstandenen Schäden.

1935 errichtete die Erzdiözese eine Primary School (Volksschule), 1978 wurde eine Mittelschule dazu gebaut, die seit 1995 als Gymnasium geführt wird. 2007 stellte die indische Schulbehörde fest, dass beide Schulen getrennt geführt werden müssen. Auch entsprach das alte Gebäude nicht mehr den hygienischen und klimatischen Standards.

**Projektziel** Bau einer Primary School  
 Das Gebäude wurde am 3. Mai 2009 feierlich eröffnet. Heute besuchen über dreihundert Buben und Mädchen aus neun Dörfern diese Grundschule.



**Ort**  
**Prabhat Tara, Indien**

**Projektverantwortlicher**  
**Bischof Dr. Leo Corneleo**

**Überwiesener Betrag**  
**EUR 21.406,69**

### Bau eines Internats in Prabhat Tara, Indien

**Hintergrund** Die Pfarre wurde 2007 gegründet und liegt in einer entlegenen Waldgegend. Die Bewohner gehören den Barelans und Korkus an, beides Stämme, die zur Urbevölkerung Indiens zählen. Viele sind Tagelöhner oder leben von dem, was sie in den Wäldern finden. Einige wenige haben kleine Bauernhöfe. Sie mühen sich ab, täglich das Notwendigste zum Überleben zu erwirtschaften. Deshalb werden schon Kinder angehalten, etwas für den Lebensunterhalt beizutragen. Das führt dazu, dass viele Analphabeten sind. Aufgrund dieser Situation fördert der Pfarrer Ishwardas Minj Programme, welche die Bildung der Bevölkerung zum Ziel haben. Er hat schon einen Kindergarten und eine Grundschule errichtet. Allerdings ist der Weg für viele Kinder aus entlegenen Dörfern zu weit.

**Projektziel** Bau eines Internats, damit Kinder aus entlegenen Gegenden die Grundschule besuchen können. Zurzeit müssen viele Kinder abgelehnt werden, da es nicht die entsprechenden Räumlichkeiten gibt. Die Missionsprokur St. Gabriel hat deshalb den Bau des Internats mit einem Betrag von € 21.406,69 unterstützt.



**Ort**  
**Alirajpet, Andhra Pradesh, Indien**

**Projektverantwortlicher**  
**P. Jesu Arockiam SVD**

**Überwiesener Betrag**  
**EUR 5.000**

### Kleinkredite für bäuerliche Betriebe

**Hintergrund** Zirka 15.000 Menschen wohnen um und in Alirajpet. Die meisten sind Hindus, einige Familien Moslems und eine Minderheit, ungefähr 15% sind Christen. 45% der Einwohner besitzen eigenen Grund, den sie bewirtschaften. Die restliche Bevölkerung arbeitet als Tagelöhner, einige wenige sind Händler.

Die meisten Menschen haben nicht das Notwendigste, um ein Leben in Würde zu führen. Sie sind nicht in der Lage, Geld für schwierigere Zeiten zu sparen. Beim Einsetzen des Monsuns müssen die Felder bestellt werden. Nachdem die Kleinbauern keine Bankkredite erhalten, wenden sie sich an Wucherer. Sind sie im Verzug, nehmen diese ihnen das Land ab und sie leben in einer Art Schuldknechtschaft. Nachdem sie für ihre Arbeit nur schlecht bezahlt werden, gibt es aus dieser Knechtschaft kein Entkommen.

**Projektziel** Durch Selbsthilfegruppen sollen Kleinbauern ermächtigt werden, unabhängig von Wucherern zu wirtschaften.

In Alirajpet wurden 6 Gruppen mit jeweils 10 Mitgliedern gebildet. Ein Leiter soll regelmäßig die sozio-ökonomischen Schwierigkeiten ansprechen und gemein-

sam mit den Mitgliedern der Gruppe Lösungen erarbeiten. Betreut und geschult werden diese Personen von zwei Trainern. Damit aber die Strategien wirkungsvoll umgesetzt werden können, benötigt das Projekt ein Grundkapital, um Kleinkredite zu vergeben. Damit kann nachhaltig eine ganzheitliche Entwicklung gefördert werden. Die jeweiligen Gruppenleiter sind verantwortlich für das ihnen übergebene Kapital. Die Gruppe entscheidet wer den kurzfristigen Kleinkredit erhält. Erst wenn dieser zurückgezahlt ist, kann das nächste Mitglied bedient werden. Dadurch sind die Geldnehmer sehr motiviert, ihre Zahlungsfristen einzuhalten.

Durch den Beitrag der Missionsprokur konnte dieses Projekt, von dem über 60 Familien profitieren, gestartet werden.



**Ort**  
**Muvalia, Bezirk Panchamahals, Indien**

**Projektverantwortlicher**  
**P. Adaikalasamy**

**Überwiesener Betrag**  
**EUR 1.000**

### Kauf eines Geländewagens

**Hintergrund** Seit 1983 betreuen Steyler Missionare die Pfarre in Muvalia, einschließlich 31 Dörfer, die zum Pfarrgebiet dazugehören.

Die Menschen dieser Region leben hauptsächlich von der Landwirtschaft. Als Angehörige der Urbevölkerung sind sie kaum ausgebildet und damit sozial benachteiligt.

Seit Beginn ihrer pastoralen Tätigkeit in Muvalia haben Steyler Missionare große Anstrengungen unternommen, die sozioökonomische Situation der Einwohner zu verbessern und auch eine medizinische Grundversorgung zu organisieren.

So wurde eine Grundschule und ein Internat errichtet, in sieben Dörfern gibt es Geschäftsstellen, um die lokale Entwicklung zu fördern, indem Kleinkredite vergeben werden und die Menschen über Themen wie landwirtschaftliche Methoden, Hygiene und ausgewogene Ernährung unterrichtet werden. Büchereien sollen den Dorfbewohnern Zugang zur Bildung ermöglichen, Jugendlichen und Kindern werden Freizeitprogramme angeboten, wo ihre Talente und Fähigkeiten gefördert werden. Durch ein Gesundheitsprogramm werden 900 Kinder regelmäßig medizinisch betreut.

Um all diese Aktivitäten koordinieren und betreuen zu können, ist ein verlässliches Transportmittel nötig. Der alte Wagen war 16 Jahre alt und die Reparaturkosten überstiegen das dafür vorgesehene Budget.

**Projektziel** Mit dem Kauf des Geländewagens, den die Missionsprokur mit € 1.000 unterstützt hat, können weiterhin alle 31 Dörfer betreut werden.



### Ausbilder der Mitglieder der Gemeinschaft des Göttlichen Wortes

Um den vielfältigen Aufgaben eines Ordensmannes gewachsen zu sein, bedarf es einer soliden theologischen, psychologischen und soziologischen Ausbildung. In vielen Fällen müssen sich die jungen Brüder spezialisieren.

**Beispiel 1**  
**Ausbildungshaus für Brüder**

**Ort**  
**Baghdehi, Orissa, Indien**

**Projektverantwortlicher**  
**P. Christopher John SVD**

**Überwiesener Betrag**  
**EUR 14.335**

**Hintergrund** Das Ausbildungshaus für Brüder wurde 1982 gegründet. Durchschnittlich werden 24 Mitbrüder von drei Lehrkräften ausgebildet. Die Studenten kommen nach einer Orientierungsphase, um in Baghdehi auf ein Universitätsstudium vorbereitet zu werden. Englischunterricht, Entwicklung der persönlichen Fähigkeiten, aber auch die Einführung in das Ordensleben stehen an der Tagesordnung. In der verbleibenden Zeit werden sie angehalten, auf einer Farm zu arbeiten oder in Sozialprojekten Kindern beim

Lernen zu helfen und mit Jugendlichen die Freizeit zu gestalten.

Die meisten Studenten kommen aus einem bäuerlichen Umfeld. Einige Herkunftsfamilien sind nicht in der Lage die Studiengebühr von jährlich € 23,32 zu bezahlen.

**Projektziel** Da das Ausbildungshaus sich nur zu 12% selbst finanzieren kann, hat die Missionsprokur mit der Summe von € 14.355,- die restlichen 88% subventioniert.

Fortsetzung auf der nächsten Seite ►



## Ausbilder der Mitglieder der Gemeinschaft des Göttlichen Wortes

### Beispiel 2

#### Sason Priesterseminar

#### Ort

Sason, Orissa, Indien

#### Projektverantwortlicher

P. Lancy Rodrigues SVD

#### Überwiesener Betrag

EUR 10.643

**Hintergrund** Das Seminar wurde am 21. September 2008 von Bischof Lucas Kerketta SVD eingeweiht. Seit Juni dieses Jahres (Beginn des Universitätsjahres) studieren sieben Studenten in dieser Einrichtung. Seit Beginn des Studienjahres 2009 sind weitere fünf Steyler Mitbrüder hinzugekommen.

Die meisten kommen aus mittelständischen Familien. Studiengebühren, Bücher und Unterlagen werden vom Seminar zur Verfügung gestellt. Alles, was darüber hinausgeht, wird von den Familien bezahlt. Nachdem sich das Seminar in einer nicht-christlichen Siedlung befindet, können sich die Studenten vor Ort im interreligiösen Dialog üben. In ihrer Freizeit bieten sie Schülern Lernhilfe an.

**Projektziel** Abdecken der laufenden Betriebskosten. Obwohl die betreuenden Patres ihre Gehälter teilweise dem Seminar übergeben, kann damit nur ein kleiner Teil der Betriebskosten gedeckt werden. Mit der Bereitstellung von € 10.643 übernahm die Missionsprokur 89% der gesamten Betriebskosten.

## Sie wollen helfen? So ist es möglich!

### Der Solidaritätsfonds

Es ist die selbstloseste und effizienteste Art, die Arbeit der Steyler Missionare zu unterstützen.

Denn wenn eine Ordensgemeinschaft aus 6.000 Mitgliedern besteht, gibt es viele Mitbrüder, die keinen Kontakt zu wohlhabenden FreundInnen haben, aber trotzdem gute Arbeit leisten, die finanziert werden muss. Ein Gremium von Ordensoberen entscheidet, wo finanzielle Hilfe am dringendsten benötigt wird. So werden Pfarren in Indien unterstützt, die sich für die Bildung von benachteiligten Bevölkerungsgruppen einsetzen, Gemeinden in Afrika gefördert, die Gemeinderäume für ihre Versammlungen benötigen, soziale Zentren in Lateinamerika finanziert, die sich um Jugendliche und Familien in den Slums kümmern.

Der Solidaritätsfonds ist eine Einrichtung, welche die weltumspannende Gemeinschaft und die Sorge füreinander wunderbar verdeutlicht und in die Tat umsetzt.

**Spenden: PSK Konto Nr.: 1028.861,  
BLZ: 60000, Missionsprokur St. Gabriel**

### Die Steyler Bank

Hier verbinden Sie eine gute Geldanlage mit einer guten Tat. Und wie funktioniert das? Ganz einfach: die Gewinne der Steyler Bank fließen in die Arbeit der Steyler Missionare. Bei der Steyler Bank profitieren der Kunde und gleichzeitig die armen Menschen unserer Gesellschaft.



Weitere Informationen:

Dipl. Ing. Andreas Kolde  
Steyler Bank GmbH, Gabrieler Str. 171  
2340 Mödling  
Telefon 02236/803-134  
Fax 02236/803-163  
E-Mail: [steylerbank@steyler.at](mailto:steylerbank@steyler.at)  
[www.steylerbank.at](http://www.steylerbank.at)

### Begleiten Sie Priesterstudenten auf ihrem Ausbildungsweg.

Es ist für ÖsterreicherInnen kaum vorstellbar: aber in Asien und auch in Afrika wollen viele junge Männer ihr Leben als Ordensmann verbringen. Was einerseits Anlass zur Freude gibt, ist andererseits Anlass zur Sorge der Ordensökonominnen. Denn ihre Ausbildung kostet Geld, Geld, das der Orden, aber auch die Familien dieser jungen Männer nicht haben. Bitte begleiten Sie mit Ihrem Gebet und Ihren Gaben diese Seminaristen.

Hilfe für ein Monat € 75,-  
Hilfe für die Gesamtausbildung € 3.500,-  
Jeder Beitrag ist willkommen!

**Spenden: PSK Konto Nr.: 1028.861,  
BLZ: 60000, Missionsprokur St. Gabriel,  
Spendenzweck: Priesterausbildung**

Weitere Informationen:  
[www.steylermission.at](http://www.steylermission.at)

## Steuerbegünstigt Spenden - Gründung einer neuen Institution

Am 11. März 2009 wurde das Gesetz zur Spendenabsetzbarkeit rückwirkend mit 01. 01. 2009 von der Bundesregierung beschlossen.

Die Steyler Missionare haben deshalb für ihre SpenderInnen eine neue Institution, lautend auf den Namen: **Missionsprokur St. Gabriel International** (Kto Nr. 00510 059 565, BLZ 60000) gegründet. Nachdem der Staat nur solche Projekte steuerlich begünstigt, die der Armutsbekämpfung dienen (Schulen, landwirtschaftliche Projekte, Förderung des Gesundheitswesens), bitten wir Sie, alle anderen Spenden, die dem Unterhalt von Missionaren, der Förderung von pastoralen Projekten oder Mess-Stipendien dienen, weiterhin wie bisher an die „alte“ **Missionsprokur St. Gabriel** (Kto Nr.102 88 61 BLZ 60 000) zu überweisen.

Wenn Sie diese neue Absetzmöglichkeit in Anspruch nehmen möchten, ist es notwendig, dass Sie, genau wie für alle anderen absetzbaren Ausgaben, die Einzahlungsbelege oder entsprechende Kontoauszüge aufbewahren. Den Gesamtbeitrag Ihrer Spenden können Sie im Zuge Ihres Jahresausgleichs geltend machen.

**Ein Beispiel zur Orientierung:** Bei einer Spende von € 80,- erhält man von einem monatlichen Bruttoeinkommen von rund € 2.000,- rund € 30,- über den Steuerantrag zurück. Die Obergrenze für absetzbare Spenden beträgt 10% des Jahresbruttoeinkommens. Bei Unternehmen 10% des Vorjahresgewinns.

Wir freuen uns sehr, dass die Leistungen der SpenderInnen, die armen und benachteiligten Menschen zugutekommen, nun auch steuerlich anerkannt werden.

Leider wird der pastorale Einsatz, der oft die notwendige Voraussetzung für die effektive und effiziente Durchführung sozialer Projekte ist, nicht steuerlich begünstigt. Umso dankbarer sind wir, wenn Sie diese Grundlage der Steyler Missionare auch weiterhin unterstützen.

### Erläuterungen zur Veröffentlichungspflicht laut § 4a EStG 1988:

Die Jahresabschlüsse 2008, 2007 und 2006 der Missionsprokur St. Gabriel der Steyler Missionare bilden die Voraussetzung für die Gründung der Körperschaft öffentlichen Rechts lautend auf Missionsprokur St. Gabriel International der Steyler Missionare.

### **Für beide Institutionen sind folgende Personen verantwortlich:**

#### Spendenwerbung:

Mag<sup>a</sup> Ruth Steiner

#### Spendenverwendung:

P. Franz Pilz (Provincial)

P. Johann Resch (Missionsprokurator)

#### Datenschutz:

Mag<sup>a</sup> Ruth Steiner